

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 25.02.2025**

**„Beitritt der FHB zum Strong Cities Network“**

**A. Problem**

Das Strong Cities Network (SCN) wurde im Jahr 2015 am Rande der Generalversammlung der Vereinten Nationen gegründet und ist ein unabhängiges, globales Netzwerk von Städten und Regionen, das darauf abzielt, die Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Praktiken zur Bekämpfung von Extremismus, Hasskriminalität und Gewalt zu fördern. Die Hauptziele des Netzwerks sind die Stärkung der Resilienz von Städten gegenüber extremistischen Bedrohungen, die Förderung von sozialem Zusammenhalt und Inklusion sowie die Verbesserung der Kommunikation und Koordination zwischen Städten und Regionen weltweit.

Das Netzwerk umfasst bereits mehr als 195 Mitgliedsstädte und Regionen aus verschiedenen Ländern. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei und steht ausdrücklich nicht nur Städten, sondern allen Regierungsbehörden unterhalb der nationalen Ebene offen. Zu den Mitgliedern aus Deutschland gehören Berlin, Halle, Düsseldorf, Augsburg und Dresden. Mitglieder verpflichten sich zu den oben genannten Zielen des SCN beizutragen. Das SCN wird durch die Europäische Kommission und die Regierungen mehrerer Staaten gefördert. Die Geschäftsführung ist SCN ist bei einer internationalen Nichtregierungsorganisation, dem Institute for Strategic Dialogue (ISD), angegliedert.

Das Strong Cities Network bietet eine weltweite Plattform für Bürgermeister:innen und Kommunalvertreter:innen, um sich mit anderen Städten über Hass- und Extremismusprävention sowie über die daraus resultierenden Bedrohungen auszutauschen - einschließlich solcher, die durch Fehl- und Desinformationen, Verschwörungstheorien sowie der zunehmenden regierungsfeindlichen Stimmung hervorgerufen werden. Das Netzwerk identifiziert bewährte Praktiken der beteiligten Städte und unterstützt sie mit den notwendigen Instrumenten, um neue Strategien und Programme zu entwickeln oder bestehende zu optimieren. Ebenso sorgt es dafür, dass die Stimmen der Bürgermeister:innen und anderer Vertreter:innen der Kommunalverwaltung, die möglicherweise von den Haltungen der jeweiligen Zentralregierungen abweichen, in nationalen und globalen Debatten über den Umgang mit den aktuellen Bedrohungen angemessen berücksichtigt werden.

Der Senator für Inneres und Sport ist auf Grund bestehender Projekte im Kontext der Radikalisierungsprävention und der Deradikalisierung von dem Netzwerk kontaktiert worden. Eine kostenlose Mitgliedschaft ist in Aussicht gestellt worden. Es erfolgte bereits eine Teilnahme durch den Senator für Inneres und Sport an dem vierten weltweiten Gipfel des Netzwerkes vom 19.-21.09.2023. Das Treffen hatte Maßnahmen zur Bekämpfung von Hass, Extremismus und Polarisierung auf kommunaler Ebene zum Schwerpunkt. Insbesondere bezüglich der Maßnahmen zur Förderung von Partizipation unterschiedlicher Communities und bezüglich der Möglichkeiten der Stadtplanung

zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, konnten anregende Impulse gewonnen werden.

An dem Gipfel nahm unter anderem auch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport aus Berlin teil.

## **B. Lösung**

Der Senat unterstützt den Beitritt der FHB in das SCN durch den Senator für Inneres und Sport. Der Senator für Inneres und Sport wird die übrigen Ressorts und den Magistrat der Stadt Bremerhaven über bestehende Angebote informieren. Die Senatskanzlei informiert auf ihrer Website über die Mitgliedschaft in dem internationalen Netzwerk.

## **C. Alternativen**

Die FHB tritt dem kostenlosen Netzwerk nicht bei.

Diese Alternative wird nicht vorgeschlagen, denn das SCN ist ein kostenloses Netzwerk und mit einem Beitritt sind keinerlei Verpflichtungen für das Land Bremen verbunden. Aus einer Beteiligung Bremens können sich hingegen Vorteile durch Vernetzungen, Austausch und Wissenstransfer ergeben. Zudem fördert das SCN weltweit, Menschenrechte und Dialogbereitschaft. Der Beitritt Bremens hätte somit auch eine symbolische Bedeutung.

## **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung**

Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Der Beitritt hat keine obligatorischen finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Die Teilnahme an den Aktivitäten des SCN ist freiwillig und unverbindlich.

Durch den Beitritt können im Sinne eines best practice Erfahrungen aus anderen Städten und Regionen übernommen werden, sodass diese Erfahrungswerte gewinnbringend für die FHB genutzt werden können.

Durch den Beitritt ergeben sich keine direkten geschlechtsspezifischen Auswirkungen. Dennoch resultiert aus einer allgemeinen Förderung der Ziele und Werte des SCN ein positiver Effekt auf die Geschlechtergerechtigkeit, denn Frauen sind häufiger Opfer von Hasskriminalität und in viele extremistische Ideologien richten sich explizit gegen die Gleichberechtigung und gegen die Rechte von Frauen und die Mehrzahl von Hassverbrechen wird von männlichen Tätern begangen.

## **E. Beteiligung/ Abstimmung**

Die Abstimmung mit der Senatskanzlei ist erfolgt.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung geeignet.

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

## **G. Beschluss**

1. Der Senat beschließt den Beitritt der FHB zum Strong Cities Network (SCN) und bittet den Senator für Inneres und Sport im Namen der FHB dem SCN beizutreten.
2. Der Senator für Inneres und Sport meldet dem Strong Cities Network eine verantwortliche Ansprechperson und koordiniert die künftige Beteiligung der FHB an den Aktivitäten des SCN.